

NEWS & more

Schülerzeitung der LVR-Heinrich-Welsch-Schule



Inhalt

Tschüss Herr Richter	3
Herr Osten und Frau Richter	4
Karneval	5
Großklärwerk Stammheim	6
Bonn-Marathon	7
EL-DE-Haus	8
Tour der Begegnung	9
Meisterpokal Fußball	10
Minecraft	11
Praktikumserfahrung 10er	12
Piercing	14
Monster-Steckbrief	16
Musikgeschmack der HWS	17
Buchvorstellung	18
Praktikum 8er und 9er	19

**Liebe Schülerinnen
und Schüler!**

Schon wieder ist ein Schuljahr zu Ende – und es war ein ziemlich erfolgreiches Jahr!

Die 5er und 6er haben die Schwimmstadtmeisterschaft gewonnen, unsere Fußballmannschaft den Stadtmeisterschaftspokal nach Hause geholt. Viele Schüler haben tolle Zeiten beim Bonn-Marathon erzielt und wir waren mit der gesamten Schule bei der Tour der Begegnung! Die 8er haben die Lernstandserhebung hinter sich gebracht, die 9er die Potentialanalyse und die 10er ihre Abschlussprüfungen erfolgreich absolviert.

Ziemlich super alles!

Leider müssen wir uns von drei coolen Lehrern verabschieden: Herr Osten, Herr Richter und Frau Richter. Das ist natürlich sehr schade.

Wir begrüßen aber auch an dieser Stelle unsere neuen Lehramtsanwärter: Herr Briegel und Frau Licata. Natürlich werden wir noch genauer über die beiden berichten!

Wir wünschen euch nun viel Glück für die Zeugnisse und natürlich super lange und chillige Sommerferien!

Euer Redaktionsteam**Impressum**

„News & More“ ist die Schülerzeitung der
LVR-Heinrich-Welsch-Schule, Am Feldrain 10, 51061 Köln

Redaktion: Guido V., Maurizio L., Christoph G.
Denise G., Ilayda G., Daline B., Jessica G.
Melda D., Marvin S., Rebecca R.

Auflage: 200 Stück
Erscheinungsweise: 4 mal jährlich
Fotos: Alle Schüler aus der Redaktion
Layout u. Druck: LVR-Druckerei, Ottoplatz 2, 50679 Köln
Tel 0221 809-2418

Namentlich gekennzeichnete Artikel oder Leserbriefe geben nicht
zwangsläufig die Meinung der Redaktion wieder.

Oooohhhh, unser coolster Lehrer geht Tschüss Herr Richter!

Jan Richter war ein Jahr lang bei uns an der Schule. Er hat hier sein FSJ gemacht. Das heißt sein Freiwilliges Soziales Jahr. Für ganz wenig Geld hat er hier 5 Tage in der Woche gearbeitet.

Er hat den Lehrern im Unterricht geholfen, hat uns Schüler unterstützt, hat super coole Sachen im Unterricht gemacht.

Herr Richter hat die Sport-AG übernommen, Schülern beim Lesetraining geholfen und Englisch- und Matheförderunterricht gegeben. Ebenso hat er die Schulleitung beim Marathontraining unterstützt. Mit Klasse 5 und 8 war er sogar auf Klassenfahrt!

Was Schüler über ihn sagen.

Herr Richter ist:

„Korrekt, spaßig, lässig, süß, hübsch, chillig, hilfsbereit, megacool, sportlich, hat einen coolen Musikgeschmack und ist der beste Sporttrainer!“



Mit ihm hat unsere Fußballmannschaft die Stadtmeisterschaft gewonnen und den riesen Pokal zurück in die Schule geholt.

Wir danken Herrn Richter für seinen Einsatz, seine Hilfsbereitschaft und seine gute Laune!

Wir wünschen Ihnen alles Gute für Ihre Ausbildung zum Polizisten! Kommen Sie uns mal besuchen!

Viele Grüße von Ihren Schülern der HWS



Wir gratulieren Herrn Osten und Frau Richter!!!

Herr Osten hatte am Montag den 15.02.16 und Frau Richter am Freitag, den 4. März die Prüfung für das Lehramt. Beide haben natürlich auch bestanden!

Herr Osten und Frau Richter sind nun richtige Lehrer. Er unterrichtet schon in einigen Klassen wie z.B. in der Klasse 10a die Fächer Politik, Erdkunde und Geschichte. In der Klasse 6a und 6b unterrichtet er auch. Frau Richter ist Biologieexpertin und hat coole Sachen in der Klasse 10 gemacht. In der AG bei den 5ern und 6ern haben die Schüler mit ihr experimentiert. Das war super!

Nun haben beide die Prüfung hinter sich und können sich auf das Lehrersein konzentrieren. Beide hatten eine schöne Zeit bei uns auf der Heinrich-Welsch-Schule. Leider verlassen uns auch diese tollen Lehrer.

Wir bedanken uns sehr, dass sie auf unsere Schule gekommen sind und wünschen Ihnen weiterhin viel Erfolg und eine tolle Stelle an einer guten Schule.

geschrieben von Ilayda, Klasse 10b



Kosmetiktipps für Anfänger



Das Wichtigste für ein Mädchen ist immer die Schminke. Da haben auch Jungs keine Chance. Die wichtigsten Tipps für Kosmetik findet ihr bei uns.

(1) Das Make-up kommt immer zuerst. Natürlich musst du darauf achten, dass du auch ein passendes Make-up hast, das keine Flecken verursacht und passend zu deiner Hautfarbe ist. Das Make-up solltest du am besten mit einem speziellen Schminkepinsel dünn und gleichmäßig auf das Gesicht verteilen.

(2) Nach dem Make-up kommt das Rouge oder Puder je nach deiner Wahl. Wenn du das Rouge auffälliger haben willst, dann verteile zuerst das Puder mit einem Schwämmchen gleichmäßig auf dein Gesicht. Dann nimmst du einen Pinsel, der extra für Rouge da ist und streichst mit dem Pinseln 2-3 mal über deine Wangenknochen. Achte darauf, dass du davor leicht auf den Pinsel pustest um nicht direkt zu viel Puder aufzutragen!

Du kannst auch natürlich das Rouge und das Puder auslassen.

(3) Wenn du jetzt alles davon ordentlich erledigt hast, dann kannst du beginnen mit den Augen. Wir würden euch raten je nach eurer Kleidungsfarbe und nach Auffälligkeit eine passende Farbe raus zu suchen. Den Lidschatten streichst du einfach nur über dein Lid. Wir haben uns hier bei diesen Bildern für Hellblau und Türkis entschieden. Zuerst haben wir das Blau aufgetragen und danach haben wir in der Innenseite Türkis aufgetragen, damit es auch einen Effekt hat. Dann einfach nur noch Wimperntusche auftragen und einen passenden Lippenstift **(4)**, was zu dem Makeup passt. Wie in diesen Beispiel einen hellen und cremefarbenen Lippenstift.

Wir hoffen, dass unsere Tipps euch hilfreich sind. Viel Spaß beim Ausprobieren!

Eure Jessica G. und Melda D. und Daline B.



Puh, hier stinkt's aber! Im Großklärwerk Stammheim



Es war ein Geschenk von Mia's Mutter aus der 6a. Es war sehr freundlich von ihr und wir 6er danken ihr sehr. Es war ein guter Tag, der total Spaß gemacht hat. Wir haben erst gedacht, dass es da sehr stinkt, aber es war gar nicht so schlimm. Wir hatten auch eine Wette mit Frau Richter, dass, wenn die Klamotten stinken, wir einen Tag Lehrerin sein dürfen. Aber es war leider nicht so!



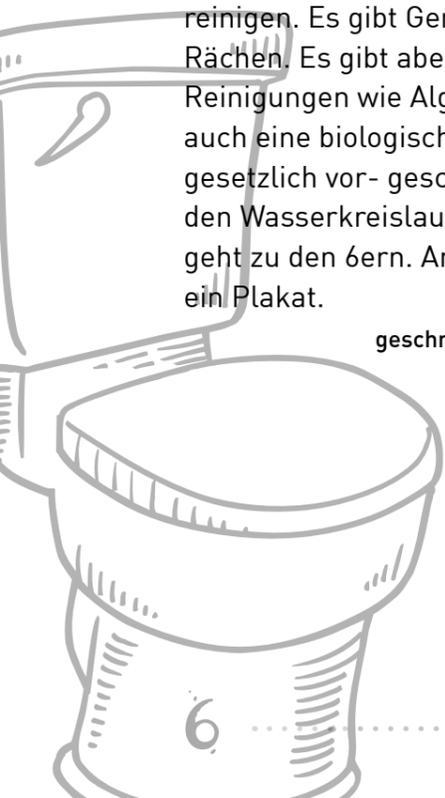
An diesem Tag haben wir gelernt, dass Metall und Medikamente dem Klärwerk schaden. Wir Schüler haben versprochen, dass wir kein Metall ins Wasser werfen.



Was aber ist eigentlich ein Klärwerk?

Ein Klärwerk ist ein Feld voller Maschinen, die das schmutzige Wasser reinigen. Es gibt Geräte wie z.B. den Rächen. Es gibt aber auch biologische Reinigungen wie Algen. Bakterien sind auch eine biologische Reinigung. Das ist gesetzlich vor- geschrieben. Wenn ihr den Wasserkreislauf sehen wollt, dann geht zu den 6ern. An der Tür haben wir ein Plakat.

geschrieben von Daline, Klasse 6b



Bonn-Marathon

am 10. April 2016



Max: Habt ihr etwas gewonnen?
Selman-Can: Ja, ich habe eine Medaille gewonnen.

Max: Gabe es eine Belohnung?
Selman-Can: Ja ein Eis und Pommes.

Max: Was hat dir am besten gefallen?
Selman-Can: Dass wir ein Eis bekommen haben.

Max: Wie viele Menschen haben teilgenommen?

Selman-Can: 300 Schulen haben teilgenommen.

Max: Wie viele Kilometer hat ein Marathonlauf überhaupt?

Selma-Can: 42,193 km war die Strecke.

Max: Welche Kinder sind über die Ziellinie gelaufen?

Selman-Can: Leon und Nassim sind über die Ziellinie gelaufen.

Max aus der Klasse 5b hat seinen Mitschüler Selman-Can interviewt. Selman-Can hat am Bonn-Marathon teilgenommen. Genauso wie Leon, Atilla, Nassim, Ayad, Nathalie, Jessica, Mike, Andre, Viviane und Florian. Alle sind unsere Helden!

Max: Wie heißt du?
Selman-Can: Ich heiße Selman-Can.

Max: Wie alt bist du?
Selman-Can: Ich bin 11 Jahre alt.

Max: Wie viel Kilometer bist du beim Bonn-Marathon gelaufen?
Selman-Can: Ich bin 5 km gelaufen.

Max: Hat euch jemand angefeuert?
Selman-Can: Ja, mich haben Cheerleader angefeuert.



EL-DE-Haus

Wir, die 10a, waren im EL-DE-Haus* (gesprochen: L-D-Haus) am 19.04.2016. Im Keller des Hauses wurde 1935 ein Gefängnis der Gestapo eingerichtet. Es wurde für Gefangene benutzt, die unter Folter verhört wurden. Dieses Gefängnis bestehend aus zehn Zellen kann seit 1981 besichtigt werden. Wir hatten eine Führerin und sie hat uns das Haus gezeigt und viel erzählt. Nach

einer Stunde durften wir noch alleine rumgehen und das war viel besser, weil wir dann was gelesen haben was unter den Bildern geschrieben steht. Zum Schluss hat unser Lehrer Herr Osten uns und Frau Ackerschott noch ein Eis gekauft. Wir haben uns sehr bedankt für das Eis. Das war natürlich ein Highlight. Wir empfehlen, dass jede 10. Klasse sich das EL-DE-Haus anschauen sollte.

Geschrieben von Melanie aus Klasse 10a



Bildquelle: <https://de.wikipedia.org/wiki/EL-DE-Haus>

* verdankt seinen Namen den Initialen seines Bauherrn Leopold Dahmen

Tour der Begegnung



Tour der Begegnung
Inklusion läuft!

Am Montag, den 25.4.2016 sind die Schüler der Klassen 5, 6 und 7 zum Sportmuseum gelaufen. Es gab verschiedene Gruppen: die erste Gruppe ist die ganze Strecke von 10 km gelaufen. Die zweite Gruppe ist 5 km gelaufen und die dritte Gruppe ist 1 km gelaufen. Mit dem Wetter hatten wir einerseits Glück, denn es hat erst nachmittags angefangen zu regnen. Aber leider war es doch recht kalt. Die Strecke war ganz schön weit und wir sind über die Deutzer Brücke gelaufen. Denn wir mussten von der rechten auf die linke Rheinseite wechseln. Leider kamen wir 20 Minuten zu spät zu der Veranstaltung. Das lag aber auch an der Drehbrücke, die direkt vor dem Schokoladenmuseum ist.

Vor dem Eingang bekam jeder Schüler eine Stofftüte mit einer Flasche Wasser, einem Apfel und einem Schokoriegel. Drinnen konnten man lustige Spaßfotos machen, es gab Zuckerwatte ganz umsonst. Einen Trommelkurs konnte man belegen. Auch konnte man eine Stofftüte anmalen. Am coolsten fand ich aber, dass ich ein Glitzertattoo bekommen habe. Ich bekam zwei Schwäne auf meinen Unterarm. Andere Kinder haben sich einen Tiger oder Drachen malen lassen. Überall gab es Brötchen, Äpfel und Kekse umsonst. Es gab einen Parcours mit Rollstühlen und Melvin hat sich einen Hut aus Luftballons machen lassen. Der Tag war eine tolle Abwechslung zum Schulalltag!

geschrieben von Rebecca, Klasse 5b



Hurra, hurra, der Meisterpokal ist da! Stadtmeisterschaft gewonnen

Schüler sind stolz



Am Donnerstag, den 19. Mai 2016 waren wir, wie schon letztes Jahr, bei der Stadtmeisterschaft. Die Förderschulen im Sekundarbereich kämpfen jedes Jahr um den Titel. Die Spiele sind anspruchsvoll, weil viele gute Spieler teilnehmen.

Unser Match: Schon im ersten Spiel haben wir siegreich 2:0 gegen die Schule Lindweiler Hof gewonnen. Im zweiten Spiel haben wir bei dem Mitfavoriten Auguststraße nach einem 0:1 Rückstand nochmal alles gegeben und mit einem siegreichen 3:1 besiegt.

Im dritten Spiel haben wir gegen die Blumenthalstraße nur ein 2:2 erspielt.

Im vierten und im letzten Spiel haben wir ein super Spiel gegen die Berlinerstraße mit ein 4:0 präsentiert. Somit haben wir den ersten Platz erreicht und konnten den Pokal mit nachhause bringen. Er steht jetzt im Glaskasten in unserer Schule.

Wir freuen uns schon auf das nächste Jahr, wenn wir den Pokal verteidigen dürfen!

Unser erfolgreicher Trainer Herr Richter hat uns nach dem Turnier noch bei McDonald's was ausgehen ☺

geschrieben von Marvin und Christoph, Klasse 9

MINECRAFT

Minecraft ist ein Videospiele. Es geht um das Abbauen und Sammeln von Rohstoffen zum Beispiel Holz, Kohle, Erde, Sand, Diamanten, Eisen. Auch kann man eigene Gebäude bauen.

Das Besondere an Minecraft ist, dass die gesamte 3D-Landschaft aus würfelförmigen Blöcken besteht. Der Spieler kann diese Blöcke mit der Hand abbauen und aus ihnen Werkzeuge und viele weitere nützliche Dinge herstellen. Aus denen kann er dann fast jedes mögliche Gebilde Block für Block erbauen. Beispielsweise baut man Steine ab, um aus ihnen Öfen herzustellen. Damit kann man dann Sand zu Glas schmelzen. Schließlich hat der Spieler die freie Wahl, ob er nun die Welt erkundet und in Unterschlüpfen Schutz vor nächtlichen Monstern sucht, oder gleich zu einer eigenen Festung fortschreitet, bis hin zu großen Farmen und Viehzuchten.

Wusstest ihr, dass das Klötzchen-Spiel „Minecraft“ über 100 Millionen Menschen spielen? Und das nur mit der PC-Version.

Wann ist es erschienen?

Das Spiel erschien am 10. Mai 2009 für den PC. Das war noch in der Entwicklungsphase, welche die Alpha- und Beta-, sowie noch einige andere Versionen umfasste. Dann erschien das Spiel am 7. Oktober 2011 für Android und am 11. Oktober 2011 für IOS (das ist die Appleversion!). Mitte 2012 und 2014 kam das Spiel für die Playstation und die Xbox raus.

Wer ist der Erfinder?

Markus „Notch“ Persson, der Erfinder von Minecraft, verdiente im Jahr 2012 über 100 Millionen Dollar. Er hat die Firma Mojang gegründet. 2014 hat er sie an Microsoft verkauft für ganze 240 Millionen Dollar! Umgerechnet sind das im vergangenen Jahr 74 Millionen Euro für Markus Persson und 176 Millionen Euro für Mojang. Wahnsinn, oder!?

geschrieben von Marvin, Klasse 8

Praktikumserfahrung der 10er



Zehra K. berichtet: „Mein Praktikum war in Köln in der Berlinerstraße 19 bei „Brautmode Mülheim“. Meine Tätigkeiten waren: Spitzen anfertigen, mit der Heißklebepistole arbeiten und die Kunden beraten. Gut war, dass mir das Praktikum gefallen hat. Schlecht war, dass ich Rückenschmerzen bekomme habe. Ich empfehle die Stelle weiter, weil man viele Erfahrungen sammeln kann.“

Niklas D.S.M. berichtet: „Mein Praktikum war in Wermelskirchen. Meine Aufgaben waren: Kästen holen und Frikadellen bestellen. Mir hatte alles gefallen und wenn man einen guten Nebenjob braucht, empfehle ich diese Stelle weiter, aber man kann dort leider keine Ausbildung machen.“

Jessica G. berichtet: „Mein Praktikum war in Köln Mülheim, in einer Arztpraxis für Allgemeinmedizin. Meine Aufgaben: alles ordentlich zu halten, Akupunkturnadeln aus dem Körper der Patienten zu ziehen, Blutdruck messen, zuschauen bei der Blutabnahme und beim Spritzen. Was gut war: ich habe viel gelernt, mir war nie langweilig, ich hatte immer was zu tun. Was ich schlecht fand, dass man dort den ganzen Tag verbringt. Ich habe von 8:00 bis 12:00 und von 15:00 bis 18:00 Uhr gearbeitet. Meine Pause war von 12:00 bis 15:00 Uhr. Ich empfehle die Stelle weiter, weil dort die Leute,



Kollegen und die Patienten sehr nett waren. Man bekommt alles dort erklärt und man darf vieles selbst machen. Ich empfehle das Praktikum nicht weiter, weil die Arbeitszeiten schlecht sind, aber sonst empfehlenswert.“

Christian L. berichtet von seinem Praktikum: „Ich war im Gartencenter Stassen in Bergheim. Meine Aufgaben waren: Regale ausputzen, fegen, Ware und Pflanzen verrücken. Was gut war: das Praktikum war abwechslungsreich. Man hat viel erfahren. Es gab nichts Negatives. Ich empfehle die Stelle weiter, weil es interessant war und man viel über den Beruf des Gärtners erfahren hat.“

Marcel R. berichtet: „Ich war bei Rewe Richrath in Hürth-Hermülheim. Meine Aufgaben waren: Leergut annehmen, aufräumen, einräumen, Kisten stapeln. Die Kollegen waren sehr nett, es war eine gute Arbeitserfahrung und ich habe viel über Getränke gelernt. Schlecht war, dass ich nicht immer was zu tun hatte. Ich empfehle die Stelle weiter, weil man nette Kollegen hatte und das einem alles gezeigt wurde.“

Niklas U. berichtet: „Meine Praktikum war in Köln in der Porzerichstraße 70b bei „Sausen Metallverarbeitung“. Ich hatte keine besonderen Aufgaben, denn ich habe überall mitgeholfen. Gut

war, dass ich viel machen durfte. Die Mitarbeiter waren sehr nett. Ich empfehle die Stelle weiter, weil es in dem Betrieb Spaß gemacht hat zuarbeiten.“

Ilayda G. berichtet: „Ich habe in Neuss in der Nähe eines Friedhofs gearbeitet in einem Blumengeschäft als Floristin. Meine Aufgaben waren: Schnittblumen anschneiden, Sträuße binden, Kunden helfen, dekorieren. Es war gut, dass ich selbstständig arbeiten konnte und alle sehr nett waren. Schlimm war die Kälte. In den Räumen muss es kalt sein, damit die Pflanzen länger halten. Ich empfehle die Stelle weiter, weil es jede Menge Spaß macht diese Tätigkeit auszuprobieren. Ich empfehle das Praktikum nicht weiter, weil es ein sehr harter Beruf ist und es immer kalt ist. Man muss schnell und achtsam sein.“

Viviane P. berichtet von ihrem Praktikum: „Ich war in der Gastronomie „Langel Fähre“ in der Cohnenhofstraße. Meine Tätigkeiten waren: kellnern, Gäste bedienen, Speisen und Getränke zu den Gästen an die Tische bringen, Tische und Stühle putzen, das Besteck in die Schubladen einräumen, schmutziges Geschirr in die Küche bringen. An meinem Praktikum war gut, dass meine Kollegen und die Gäste freundlich zu mir waren.“

Martin S. berichtet von seinem Praktikum: „Mein Praktikum war im Johannes Altenheim in Kerpen. Meine Aufgaben waren: den Bewohnern beim Essen zu helfen und öfters was vorzulesen. Was gut war: meine Arbeitskollegen waren alle nett und die Bewohner waren auch sehr freundlich. Ich hatte immer was zu tun, mir wurde nie langweilig. Schlecht war, dass ich mit den Bewohner zum Gottesdienst musste. Das war nicht so interessant. Weiter empfehle ich die Stelle aber, weil man immer was zu tun hat alle dort sehr nett sind. Man sollte keine Berührungängste haben“.

Andre Z. berichtet von seinem Praktikum: „Mein Praktikum war in Bergisch-Gladbach in einem Krankenhaus. Meine Tätigkeit war: Patienten zu waschen, die Stationswägen zu befüllen, die Krankenhausstation zu säubern und für die Patienten die Betten vorbereiten. Gut war, dass die Mitarbeiter freundlich waren, dass ich die Patienten waschen durfte und dass ich Kontakt zu den Patienten hatte. Ich empfehle die Praktikumsstelle weiter, weil man den Tagesablauf genau erfahren kann.“



PIERCING

Was ist das eigentlich?

Das Wort Piercing leitet sich von Englischen »pierce« ab und bedeutet »durchstechen bzw. durchbohren«. Es ist eine Art von Schmuck, bei der Stäbe oder Ringe durch verschiedene Stellen am Körper gebohrt oder gestochen werden. In vielen Ländern gibt es diesen Körperschmuck schon seit Jahrtausenden!

Der Tunnel ist eine besondere Art von Piercing. Das ist ein größerer Ring aus Edelstahl, Titan, Silikon oder Horn für geweitete Piercings.

Ist Dir schon mal aufgefallen, dass es auch hier an unserer Schule Menschen gibt, die ein Piercing haben? Kennst du diese Personen?

Marcel Klasse 8	Tunnel (12mm)
Kai Klasse 9	Tunnel (6mm)
Denise Klasse 10a	Lippe
Bianca Klasse 10a	Nase, Ohr
Ilayda Klasse 10b	Nase
Frau Zimmer	Lippe



Marcel, warum wolltest Du einen Tunnel?
Meine große Schwester hatte auch schon einen und das fand ich einfach cool.

Seit wann hast Du den Tunnel?
Seit etwa 2 Jahren, also war ich erst 13 Jahre alt.

Hatten Deine Eltern nichts dagegen?
Nein, nicht wirklich, weil mein Vater sogar zwei Tunnel hat.

Ab welcher Größe kann der Tunnel noch zuwachsen?
Ab 12mm kann er auf jeden Fall nicht mehr zuwachsen. Und das habe ich jetzt!

Was hast Du für einen Tunneltyp?
Ich habe einen Dehnstab in meinem Ohr läppchen.

Kannst Du damit besser hören?
Ha, ha, echt witzig. Natürlich nicht.

Kai, warum wolltest Du einen Tunnel?
Weil viele Freunde es haben.

Seit wann hast Du den Tunnel?
Ich habe meinen Tunnel letztes Jahr im November bekommen.

Hatten Deine Eltern nichts dagegen?
Nein hatten sie nicht.

Was hast Du für einen Tunneltyp?
Ich habe einen Dehnstab.

Ilayda, warum wolltest du ein Nasenpiercing?
Weil meine Freundin mich dazu überredet hat.

Seit wann hast du den Nasenpiercing?
Schon über 2 Jahre.

Hatten deine Eltern nichts dagegen?
Nein hatten sie nicht.

Hat es wehgetan?
Nein beim Stechen nicht. Nur danach war es sehr schmerzhaft die ersten Wochen.

Wann wächst das Nasenloch zu?
Kann Stunden oder einige Wochen dauern bis es komplett zu ist.

Frau Zimmer, warum haben Sie sich ein Piercing stechen lassen?
Weil es mir sehr gut gefallen hat.

Wann haben sie das Piercing bekommen?
Vor 13 Jahren.

Mit wie viel Jahren haben sie sich das Piercing stechen lassen?
Mit 18 Jahren.

Gab das Stress mit ihren Eltern?
Schön finden sie es nicht.

Wie teuer war das?
Es war zur D-Mark Zeit. Also ziemlich lange her.



Bianca, warum hast du dir ein Piercing stechen lassen?
Weil ich es schön fand.

Wann hast du das Piercing bekommen?
Mein Nasenpiercing habe vor 5 Jahren, mein Ohrpiercing vor 3 Jahren bekommen.

Mit wie viel Jahren hast du das Piercing stechen lassen?
Nase mit 12 Jahren, Ohr mit 14 Jahren.

Gab das Stress mit deinen Eltern?
Nein, gab es nicht, weil sie es mir erlaubt haben.

Wie teuer war das?
Nase 12 €, Ohr 35 €.

Denise, warum hast du dir ein Piercing stechen lassen?
Weil es schön ist und weil ich eins wollte.

Wann hast du das Piercing bekommen?
Ich habe es seit 1 Jahr

Mit wie viel Jahren hast du das Piercing stechen lassen?
Mit 16 Jahren

Gab das stress mit deinen Eltern?
Nein gab es nicht weil meine Eltern haben es mir erlaubt.

Wie teuer war das?
Ich glaube 45€.

geschrieben von Ilayda und Denise, Klasse 10

MONSTER-STECKBRIEF

In unserer Schule gibt es noch andere seltsame Wesen, nicht nur Schüler und Lehrer ...

MONSTER-STECKBRIEF

Die Näh-AG hat fleißig tolle Tierchen genäht. Hier stellen wir diese Kerlchen vor!



Name: Kai der Zyklop
Alter: 13
Geburtstag: 09.04.2003

Wohnort: Köln
Größe: 150 cm
Hobbys: Monsterball
Lieblingsessen: Augen
Lieblingsfach: Nähen
Lieblingsmusik: Rap
Lieblingstier: Monsterlöwe

Lieblingsspielzeug: Gummiente
Lieblingsfreunde: Jois, Cole, Rene, Loud
Geschwister: Keine

von Angelo Klasse 6



Name: Baby-Pobacke

Alter: 2 Wochen

Geburtstag: 19.04.2016

Wohnort: Heinrich-Welsch-Schule

Größe: 1,60cm

Hobbys: erschrecken, fressen

Liebesessen: Menschen, Tiere,

Pizza, Möffelbrot, Spagetti

Lieblingsfach: Keins

Lieblingsmusik: Mizeb, 187Straßenband,

R.A.N Records, Snowlem, Kawormc, Baumi

Lieblingstier: Ente, Jaguar, Hunde, Katzen

Lieblingsspielzeug: Rakentruck

Lieblingsfreunde: Trauri, Pirat

Geschwister: Keine

Nils Klasse 5a



Name: Trauri

Alter: 12

Geburtstag: 16.12.2003

Wohnort: Monsterhausen

Größe: 45 cm

Hobbys: traurig aussehen

Lieblingsessen: Innereisuppe

Lieblingsfach: Spucken

Lieblingsmusik: Michael Jackson

Lieblingstier: Monsterhund

Lieblingsspielzeug: Monsterpuppe

Lieblingsfreunde: Babypobacke

Geschwister: Keine

von Melvin Klasse 5



Musikgeschmack der Heinrich-Welsch-Schule

Liebe Schüler und Schülerinnen und Lehrer und Lehrerinnen der Heinrich-Welsch-Schule,

wir haben 83 Schüler nach ihrer Musikrichtung gefragt und es kamen folgende Ergebnisse dabei heraus: Musikergebnisse der Schüler/-innen:

Musikrichtungen	Sänger/-in
Rap zu 43%	Farid Bang
Pop zu 35%	Adele
Hip Hop zu 22%	Eminem

Und hier ist ein Rätsel für euch:

Welcher von diesen Lehrer/-innen hört diese Musikrichtung. Verbinde die Lehrer/-innen mit ihren Musikrichtungen. Zur Not könnt ihr auch die Lehrer/-innen fragen! Wenn du ein Preis gewinnen möchtest, dann reiche das Rätsel der Schülerzeitung ein. Es lohnt sich!!!

Lehrer	Musikrichtung
Frau Van Heiß	Punk Rock
Herr Richter	Klassik
Frau Wittkowski	Weltmusik
Herr Pietsch	Rap/Hip Hop
Frau Krüger	Jazz/Swing
Herr Osten	Indie

Name:

Klasse:

Spannende Buchvorstellung

iBoy

Von: Kevin Brooks

Kevin Brooks ist 56 Jahre alt. Er war auf der Universität Aston 1983 und hat danach zuerst Gelegenheitsjobs gemacht. Später war er Gitarrist und Songschreiber. Erst danach wurde er Schriftsteller. Er hat „Martyn Pig (2002), Lucas (2003), Kissing the Rain (2004), iBoy (2010) und The Danger Game (2014) geschrieben. Außerdem schreibt er Romane, Jugendromane, Krimis, Thriller und Kriminalromane. Er hat Auszeichnungen für beinahe alle seine Bücher erhalten, darunter auch iBoy.

iBoy ist ein Jugendroman. Die Geschichte wird in der Vergangenheit erzählt. Das Buch ist für 13 bis 16 Jährige empfohlen. Die Handlung spielt in Crow Town. Das liegt in London.

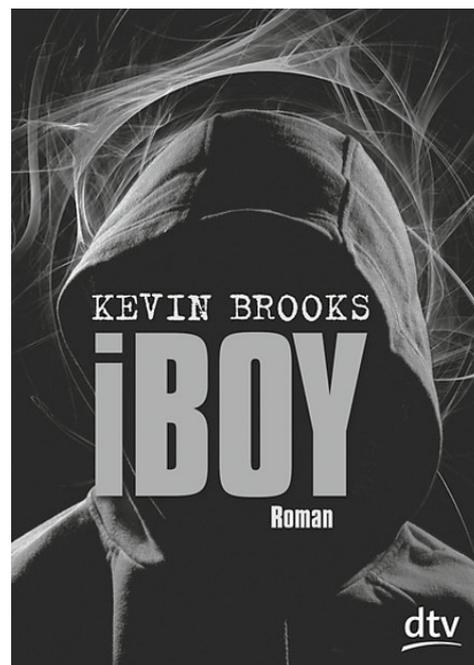
Die Hauptfigur heißt: „Tom Heneg“. Er ist 16 Jahre alt und wohnt bei seiner Oma. Er ist dünn, blond und hat tief liegende Augen. Außerdem ist er: „verliebt, wütend, rachsüchtig und mutig.“

Im Buch geht es um einen Jungen der versucht mit seinen neuen Kräften, die Verbrecher von Crow Town aufzuhalten. In der Geschichte wird eine Freundin vergewaltigt und es wird herausgefunden wer Toms Mutter, vor langer Zeit, umgebracht hat. Außerdem bringt sich

Tom in gefährliche Situationen, belügt Freunde und Familie und verstößt gegen einen Haufen Gesetze.

Mir gefällt vor allem das Cover. Da das Cover spannend, unheimlich und interessant aussieht, möchte man es wenigstens kurz ansehen. Vor allem der Klappentext hat mich dazu bewegt das Buch zu kaufen, da es die Geschichte aufregend erscheinen lässt. Außerdem finde ich die Geschichte gut, weil die Geschichte interessant, komisch und spannend ist.

geschrieben von Leon W., Klasse 7



http://www.dtv.de/_cover/640/iboy-9783423715386.jpg

Praktikum

8 und 9 Klasse

Wir haben es endlich geschafft!
Die 8/9er von Herrn Pietsch wir waren
3 Wochen arbeiten!

Schüler	Ort des Praktikums	Wie war es?
Seba	Kindergarten	Bei mir ging es nur so.
Marc	Fahrdienstleiter	Bei mir war es sehr langweilig!
Kai	Bauhaus	Es war gut!
Cengiz	REAL	War gut!
Rene W.	Druckerei	Ich fand es so mittel. Leider habe ich mich auch mal gelangweilt.
Rene E.	Edeka	Es war gut!
Christoph	Kindergarten	Ich fand es gut!
Cheyenne	Kindergarten	Es geht ...
Kim	Fleischerei	Mein Praktikum war gut. Ich habe viel gelernt.
Giulia	Krankenhaus	Ich fand es nicht so gut.
Marvin	Fotograf	Es war super.
Nathalie	Kindergarten	Es ging so.
Bin Han	Krankenhelfer	Ich fand mein Praktikum gut.

Die glücklichen Gewinner und ihre Preise!

